



SCHLOSS DAGSTUHL

INTERNATIONALES
BEGEGNUNGS-
UND FORSCHUNGSZENTRUM
FÜR INFORMATIK

Geschäftsstelle Schloss Dagstuhl

Tätigkeitsbericht

Januar - Dezember 2000

Copyright © 2001 IBFI gem. GmbH, Schloss Dagstuhl, D-66687 Wadern
Tel.: 06871 - 9050, Fax: 06871 - 905133

Gesellschafter: Universität des Saarlandes
TU Darmstadt
Universität Frankfurt
Universität Kaiserslautern
Universität Karlsruhe
Universität Stuttgart
Universität Trier
Gesellschaft für Informatik e.V., Bonn

Verantwortlich für das Programm ist das Wissenschaftliche Direktorium:
Prof. Dr. Thomas Beth
Prof. Dr. Hans Hagen
Prof. Dr. Thomas Lengauer
Prof. Dr. Erhard Plödereder
Prof. Dr. Horst Reichel
Prof. Dr. Peter H. Schmidt
Prof. Dr. Otto Spaniol
Prof. Dr. Christoph Walther
Prof. Dr. Reinhard Wilhelm (Wissenschaftlicher Direktor)

Träger: Die Bundesländer Saarland und Rheinland-Pfalz

Information: Geschäftsstelle Schloss Dagstuhl
Universität des Saarlandes
Postfach 15 11 50
66041 Saarbrücken
Tel.: 0681-302-4396
Fax: 0681-302-4397
E-mail: office@dagstuhl.de
<http://www.dagstuhl.de/>

Geschäftsstelle Schloss Dagstuhl

Tätigkeitsbericht

Januar - Dezember 2000

1. Die IBFI gem. GmbH Schloss Dagstuhl
 - 1.1. Ziele und Konzept des Zentrums
 - 1.2. Lage und Anreise
 - 1.3. Struktur der Gesellschaft
 - 1.4. Die Gremien der Gesellschaft
 - 1.5. Förderer
 - 1.6. Die Stiftung „Informatikzentrum Schloss Dagstuhl“
2. Die Veranstaltungen am IBFI
 - 2.1. Dagstuhl-Seminare
 - 2.2. Andere Veranstaltungen
 - 2.3. Neue Veranstaltungstypen
 - 2.4. Auslastung des Zentrums
 - 2.5. Die Teilnehmer der Veranstaltungen
3. Angebot für die Dagstuhl-Gäste
 - 3.1. Tagungsräume
 - 3.2. Computerräume
 - 3.3. Bibliothek
 - 3.4. Publikationen
 - 3.5. Internetangebot
 - 3.6. Ambiente
 - 3.7. Kunst
4. Jubiläum 10 Jahre Dagstuhl

Anhang

1. Veranstaltungsplan 2000-2002
 - 1.1. Dagstuhl-Seminare
 - 1.2. Veranstaltungen der Deutschen Informatik Akademie
 - 1.3. Sonstige Veranstaltungen
2. Verteilung der Gäste nach Herkunftsländern
3. Resonanz
 - 3.1. Resonanz von Seminarteilnehmern
 - 3.2. Resonanz von Teilnehmern sonstiger Veranstaltungen
 - 3.3. Pressespiegel



FOTO: UdS Pressestelle

Festveranstaltung zum 10-jährigen Jubiläum des IBFI am 31. August 2000
von links: Jürgen Schreier (Kultusminister des Saarlandes),
Juris Hartmanis (Festredner), Reinhard Wilhelm (Wissenschaftlicher Direktor),
Heinz Schwärtzel (Vorsitzender des Aufsichtsrates)

2 Das Internationale Begegnungs- und Forschungszentrum für Informatik in Schloss Dagstuhl

2.1 Wissenschaftlicher Austausch in anregender Umgebung

Das Internationale Begegnungs- und Forschungszentrum für Informatik hat zum Ziel, Informatikforschung von international anerkanntem Rang zu fördern, Weiterbildung auf hohem fachlichen Niveau durchzuführen und den Wissensaustausch zwischen Forschung und Praxis anzuregen.

Es veranstaltet Forschungsseminare, bei denen internationale Spitzenforscher und verheißungsvoller Nachwuchs eines speziellen aktuellen Forschungsgebietes der Informatik zusammengeführt werden. Die Seminare ermöglichen die Vorstellung neuer Ideen, die Diskussion von akuten Problemen sowie die Weichenstellung für zukünftige Entwicklungen.

Die Seminare werden jeweils von einer kleinen Gruppe im entsprechenden Gebiet ausgewiesener Wissenschaftler beantragt. Für die Begutachtung der Vorschläge und der Teilnehmerlisten ist das Wissenschaftliche Direktorium verantwortlich. Die Teilnahme an einem Seminar ist nur mit einer persönlichen Einladung durch das Zentrum möglich. Die eingeladenen Forscher werden gebeten, aus ihrer neuesten Arbeit vorzutragen.

Die Seminare dauern in der Regel eine Woche. Das Zentrum übernimmt einen Teil der Aufenthaltskosten, um auch jungen, vielversprechenden Wissenschaftlern und Studenten die Teilnahme zu ermöglichen. Entsprechend dem Konzept des Forschungszentrums stehen nicht nur Vortragsräume und Wohnmöglichkeiten zur Verfügung. Es werden Aufenthalts- und Arbeitsräume angeboten, die dazu einladen, sich außerhalb der Vortragszeiten in kleineren Runden zu Gesprächen zu treffen oder in der Fachbibliothek und an Rechnern zu arbeiten. Das Zentrum verfügt über drei Vortragsäle, mehrere Besprechungszimmer, Rechnerräume, eine umfangreiche Forschungsbibliothek und 60 Wohneinheiten, vorwiegend Einzelzimmer, aber auch einige Doppelzimmer und drei Appartements. Es hat seine Arbeit in den bestehenden Räumlichkeiten des Schlosses Dagstuhl im Sommer 1990 aufgenommen und 1995 mit der Übernahme eines Neubaus seine endgültige Größe erreicht.

In jedem Jahr sind 30 - 35 Wochen durch Dagstuhl-Seminare belegt, zu denen ca. 40 Teilnehmer erwartet werden. Parallel dazu treffen sich kleinere Arbeitsgruppen. In den Wochen, in denen keine Seminare veranstaltet werden, können auch größere Informatik-Tagungen in dem Zentrum stattfinden. Außerdem werden Einzelpersonen für längerfristige Forschungsaufenthalte

aufgenommen. Voraussetzung für alle Veranstaltungen und Besucher ist der Bezug zur Informatik.

2.2 Mitten in Europa

Schloss Dagstuhl liegt im nördlichen Saarland in einer landschaftlich reizvollen Umgebung mit vielen Möglichkeiten der naturnahen Freizeitgestaltung. Es liegt in der Nähe der Autobahnen Saarbrücken-Trier-Koblenz-Bonn und Kaiserslautern-Trier. Es ist von Saarbrücken, Trier und Kaiserslautern aus in weniger als einer Stunde gut erreichbar.

Mit der Bahn ist Dagstuhl vom Flughafen Frankfurt aus durch die Schnellverbindung Saarbrücken - Frankfurt mit Haltepunkten in Neubrücke und St. Wendel in zwei Stunden zu erreichen. Seit Sommer 1998 gibt es auch eine regelmäßige RSW-Busverbindung vom Bahnhof St. Wendel nach Wadern, die an Wochentagen stündlich, an Sonntagen 2-stündlich verkehrt. Für Sonntags nachmittags, der Anreisezeit der Seminarteilnehmer, wurde eine Bedarfshaltestelle direkt bei Schloss Dagstuhl eingerichtet. Die Koordinierung des Busfahrplans mit den für das IBFI wichtigen Zügen ist inzwischen teilweise realisiert. Nur an Sonntagvormittagen muß am Bahnhof St. Wendel eine Wartezeit von mindestens einer Stunde in Kauf genommen werden.

Die Anreise über die Flughäfen Saarbrücken-Ensheim und Luxemburg wird nur in wenigen Fällen gewählt, sie ist wegen der schlechten internationalen Anbindung und wegen langer Taxianfahrten nicht sehr günstig. Einige Gäste reisen über den neuen Flughafen Hahn (Hunsrück) an. Dieser ist allerdings zur Zeit noch sehr schlecht an das öffentliche Verkehrsnetz angebunden.

2.3 Struktur der Gesellschaft

Das Internationale Begegnungs- und Forschungszentrum für Informatik wird von einer gemeinnützigen GmbH betrieben, deren Gesellschafter die Gesellschaft für Informatik e.V., Bonn, die Universität des Saarlandes, die TH Darmstadt und die Universitäten Frankfurt, Kaiserslautern, Karlsruhe, Stuttgart und Trier sind. Träger des Zentrums sind die Länder Saarland und Rheinland-Pfalz.

2.4 Die Gremien der Gesellschaft

❖ *Das Wissenschaftliche Direktorium*

ist für die Gestaltung des Programms verantwortlich. Es begutachtet die Anträge auf Dagstuhl-Seminare und entscheidet über ihre Annahme. Es behält

sich vor, auf die Zusammensetzung des Teilnehmerkreises Einfluß zu nehmen. Es gibt Anregungen zu Veranstaltungen, wenn einzelne Gebiete der Informatik nicht gut vertreten sind.

Das Direktorium setzt sich zusammen aus jeweils einer von den Gründungsuniversitäten Saarbrücken, Kaiserslautern, und Karlsruhe entsandten Professorin oder Professor für Informatik, insgesamt zwei Informatikprofessoren von den Universitäten Darmstadt, Frankfurt, Stuttgart und Trier, sowie vier Delegierten des Präsidiums der GI. Von diesen werden zwei von einem vom Präsidium unabhängigen GI-Beirat der Universitätsprofessoren nominiert. Somit hat das Direktorium neun Mitglieder. Sie wählen aus ihrer Mitte den Wissenschaftlichen Direktor. Die Amtszeit der Mitglieder und des Direktors beträgt drei Jahre.

❖ *Der Aufsichtsrat*

ist verantwortlich dafür, daß die Geschäftsführung die Ziele der Gesellschaft rechtmäßig, zweckmäßig und wirtschaftlich sinnvoll erfüllt. Er wirkt in allen wesentlichen Angelegenheiten der Gesellschaft betreffend Forschung und Finanzplanung mit.

Er setzt sich zusammen aus vier Repräsentanten der GI, je einem Vertreter der drei Gründungsuniversitäten, zwei Vertretern der später hinzugekommenen Universitäten und je einem Vertreter der fördernden Bundesländer. Die Amtszeit der Mitglieder des Aufsichtsrates beträgt vier volle abgeschlossene Geschäftsjahre. Der Aufsichtsrat beruft das Wissenschaftliche Direktorium. Er kann einen Wissenschaftlichen Beirat und ein Kuratorium einrichten.

2.5 Unterstützung von vielen Seiten

Schon seit dem Start wird das Zentrum in vielfältiger Weise von Firmen, Verlagen, Institutionen und Wissenschaftlern gefördert.

❖ *Die Bibliothek:*

Die Hauptförderung erhält die Informatik-Spezialbibliothek, die im Jahr 2000 von folgenden Verlagen regelmäßige Buchspenden erhielt:

- ◇ dpunkt-Verlag
- ◇ Heise Verlag
- ◇ O'Reilly & Associates Inc.
- ◇ SIAM Society for Industrial and Applied Mathematics
- ◇ Springer-Verlag
- ◇ vdf Hochschulverlag

◇ Vieweg

Einzelne Spenden kamen auch von den Verlagen Elsevier, Akademische Verlagsgesellschaft (Infix), IOS Press, Kluwer, MITP, Oldenbourg, SCS Europe und Wiley.

Die Bibliothek erhält auch regelmäßig Buchspenden von Seminarteilnehmern. Autorenexemplare, insbesondere von wichtigen, bereits vergriffenen Büchern, werden dankbar entgegengenommen.

Insgesamt erhielt das Zentrum im Berichtszeitraum 547 Bände als Spenden von Verlagen und Seminarteilnehmern.

❖ *EU-Förderung:*

Im Berichtsjahr 2000 wurden 7 Dagstuhl-Seminare als Eurokonferenzen anerkannt und aus dem Programm HLSC (*High Level Scientific Conferences*) der Europäischen Union gefördert. Für den Förderzeitraum 08/01-07/02 werden für 25 Seminare HLSC-Mittel beantragt. Eine solche Förderung bedeutet für die einzelne Veranstaltung, daß jeweils zwischen 5 und 7 junge Wissenschaftler und 3 bis 5 Referenten und Organisatoren mit Mitteln der EU eingeladen werden können. Außerdem können für Teilnehmer aus Osteuropa Reisemittel und Aufenthaltskosten über das Programm finanziert werden. Die EU-Förderung ist in der Zwischenzeit zu einem wesentlichen Standbein der Nachwuchsförderung geworden.

❖ *DFG-Förderung:*

Bei einem kleinen Personenkreis aus Osteuropa besteht die Möglichkeit, über die DFG besondere Reisemittel des Auswärtigen Amtes zu beantragen. Dies wurde bei einigen Teilnehmern bewilligt. Die Mittel beinhalten aber in erster Linie Tagegelder und berücksichtigen Fahrtkosten nur bei Teilnehmern aus den GUS-Staaten.

2.6 Die Stiftung "Informatikzentrum Schloss Dagstuhl"

Da die bei öffentlichen Fördermitteln erzwungene Kameralistik keine große Flexibilität in den Wirtschaftsplänen erlaubt, wurde eine Stiftung gegründet. Dadurch ist es möglich, auf unvorhersehbare Herausforderungen flexibel zu reagieren, sowie Wissenschaftler, die nur über geringe Reisemittel verfügen, zu fördern.

Stiftung "Informatikzentrum Schloss Dagstuhl"

1. Die IBFI gem. GmbH hat eine nicht rechtsfähige Stiftung als Sondervermögen errichtet. Die Stiftung hat den ausschließlichen Zweck, die satzungsgemäßen Aufgaben der IBFI GmbH zu fördern, indem sie besondere Mittel für die Förderung von Nachwuchswissenschaftlern – z. B. Zuschüsse zur Teilnahme an den von der IBFI GmbH veranstalteten Seminaren, zu Forschungsaufenthalten in Schloss Dagstuhl oder zeitlich befristeten Projekten – sowie für die wissenschaftliche Bibliothek aus den Erträgen des Stiftungskapitals und aus hierzu zweckbestimmten Zuwendungen Dritter bereitstellt.
2. Über die Stiftung betreffende Angelegenheiten, insbesondere die Mittelvergabe, beschließt ein Stiftungsgremium einvernehmlich. Das Stiftungsgremium besteht aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates, dem Wissenschaftlichen Direktor und dem technisch-/administrativen Geschäftsführer.
3. Die Geschäftsführung ist beauftragt, Spenden einzuwerben, um die finanziellen Voraussetzungen der unter Ziffer 1 und 2 beschriebenen nicht rechtsfähigen Stiftung sicherzustellen. Das Stiftungsvermögen soll mindestens 1 Mio. DM betragen.
4. Das Stiftungsgremium berichtet den Gesellschaftern und dem Aufsichtsrat jährlich über die Mittelverwendung und den Stand des Stiftungsvermögens.

Über die Stiftung kann Dagstuhl in mehrfacher Hinsicht gefördert werden:

❖ *Fördernde Mitgliedschaft von Einzelpersonen*

Die fördernden Mitglieder der Stiftung erhalten exklusiv jährlich eine wissenschaftliche Publikation der Seminarergebnisse des Zentrums, sowie den

Tätigkeitsbericht mit dem Programm der Dagstuhl-Seminare und der sonstigen Veranstaltungen. Der Jahresbetrag soll mindestens DM 120 betragen.

❖ *Fördernde Mitgliedschaft von Firmen und Institutionen*

Der Jahresbetrag soll mindestens DM 1.200 für universitäre, DM 2.400 für andere Mitglieder betragen.

❖ *Förderung einzelner Veranstaltungen*

Für Teilnehmer aus der Industrie bietet Dagstuhl ein wichtiges Forum um einerseits ihre Anforderungen den Forschern nahe zu bringen und andererseits die aktuellen Ergebnisse der Forschung kennen zu lernen. Durch die Förderung ganzer Seminare können Firmen an dem hohen Ansehen der Veranstaltungen teilhaben.

Bei angemessenen Beträgen wird diese Förderung über Internet und andere Medien publiziert. (Beispiel: <http://www.dagstuhl.de/DATA/Seminars/00/#00451>).

Im Jahr 2000 konnten zu 4 Seminaren Industrieförderung verzeichnet werden:

- ◇ "Dynamically Reconfigurable Architectures" (25.06.-30.06.00)
gefördert von Xilinx, Inc., San Jose
- ◇ "High Performance Computing and Java" (20.08.-25.08.00)
gefördert von IBM Research, Yorktown Heights
- ◇ "Code Optimisation: Trends, Challenges and Perspectives"
(17.09.-22.09.00) gefördert von Intel Corp. , Santa Clara
- ◇ "Effective Implementation of Object-Oriented Programming Languages"
(05.11.-10.11.00) gefördert von IBM Research, Yorktown Heights

❖ *Großspenden durch Firmen*

Nach wie vor ist die Stiftung auf signifikante Einlagen von Firmen angewiesen, zumal das Stiftungskapital noch nicht die angestrebte Höhe erreicht hat.

Die Stiftung ist als gemeinnützig anerkannt, so daß alle Beiträge steuerlich absetzbar sind.

Weitere Informationen dazu unter <http://www.dagstuhl.de/DEU/Sponsoring/>.

3 Die Veranstaltungen am IBFI

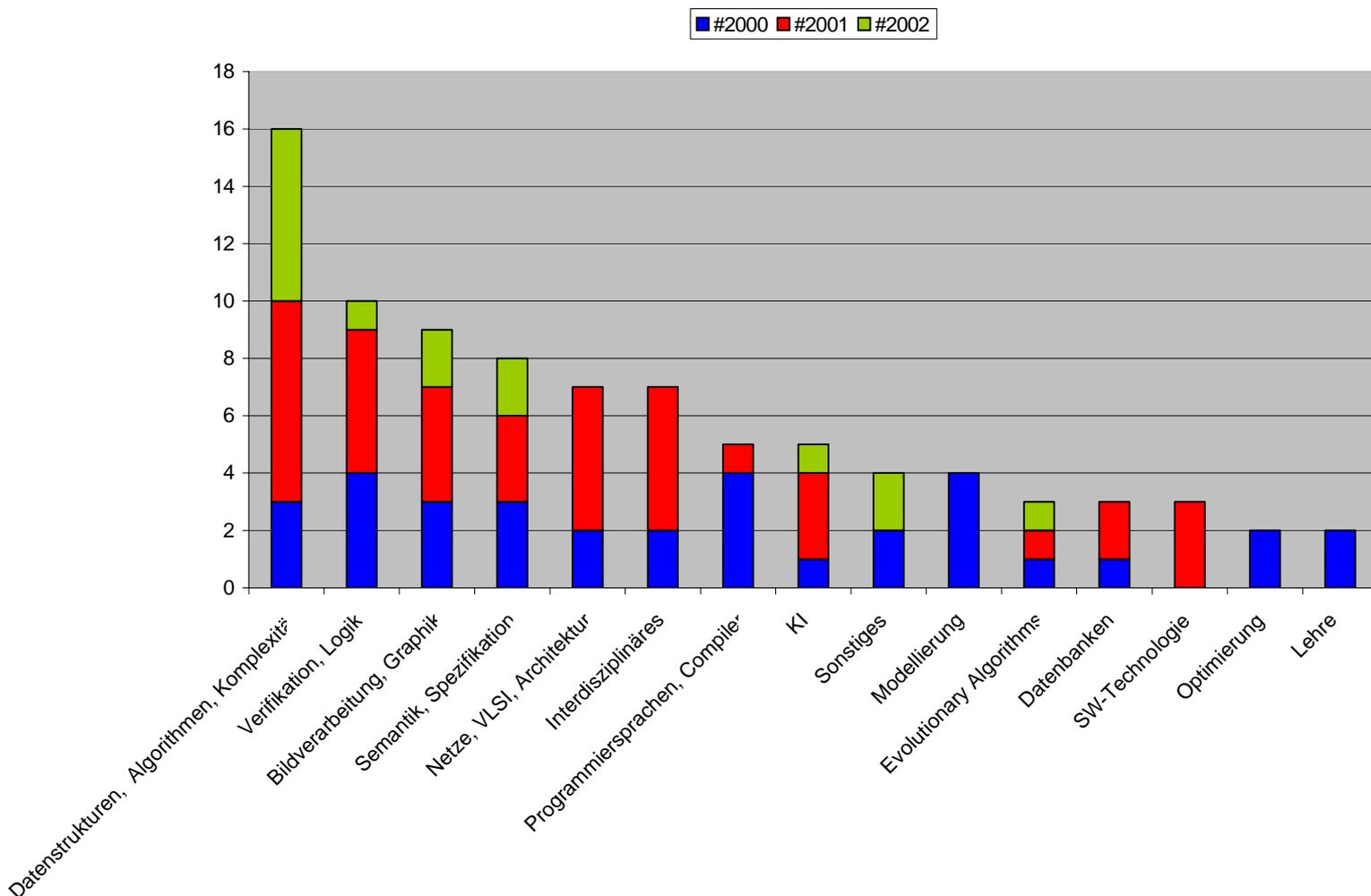
Das Zentrum erfüllt seine Aufgaben einerseits durch die Organisation von wissenschaftlichen Seminaren, andererseits durch die Bereitstellung des Hauses zur Durchführung von diversen Konferenzen und Fachtagungen aus dem Gebiet der Informatik.

3.1 Dagstuhl-Seminare

Die Dagstuhl-Forschungsseminare haben als wesentliches Instrument der Forschungsförderung Priorität bei der Gestaltung des Jahresprogramms. Das aktuelle Programm der Dagstuhl-Seminare 2000-2001 wird im Anhang aufgeführt. Es wird regelmäßig im *Informatik-Spektrum* sowie in den Dagstuhl-Internetseiten veröffentlicht.

Bei den Themen gibt es nach wie vor eine große Vielfalt:

Dagstuhl Seminarthemen 2000 - 2001 - 2002 (1. HJ)



Charakteristisch für Dagstuhl ist die Etablierung von richtungsweisenden, sowie gebietsübergreifenden Seminaren.

Manche Themen, die ausgiebig in Dagstuhl diskutiert wurden, entwickelten sich anschließend zu sehr aktiven Forschungsbereichen, die teilweise zu DFG-Schwerpunkten und anderen Förderprogrammen führten. Hier einige Themen zu denen regelmäßig Seminare in Dagstuhl stattfinden. (In Klammern die Jahre der ersten Dagstuhl-Seminare zu diesen Themen.)

◇ **Bioinformatik**

Bioinformatics (1992)

Metabolic Pathways (1995)

◇ **Sozionik**

Social Science Microsimulation (1995)

◇ **Diskrete Tomographie** (1997)

◇ **Quantencomputing** (1998)

◇ **Semantik im WWW** (1999)

Bei einer Reihe von Forschungsgebieten wurden durch Dagstuhl-Seminare Gruppen zusammengeführt, die zwar an verwandten Problemen und Verfahren forschen, aber bisher keine gemeinsame Diskussionsplattform kannten.

◇ **Mathematik**

Discrete Tomography

Generic Programming

Topology in Computer Science

◇ **Physik**

Algorithmic Techniques in Physics

◇ **Linguistik**

Natural Language Processing

Tree Adjoining Grammars

Universals in the Lexicon

◇ **Soziologie**

Social Science Microsimulation

◇ **Technik**

CAD Tools for Products

Parallel Processing in the Engineering Sciences

3.2 Andere Veranstaltungen

Neben den Dagstuhl-Seminaren finden noch andere Veranstaltungen im Zentrum statt. Im Gegensatz zu den Seminaren wird hier ein kostendeckender Beitrag von den Gästen oder der veranstaltenden Institution erhoben.

Die Deutsche Informatik Akademie der GI führt Weiterbildungsveranstaltungen durch. Begutachtungen und Tagungen von Sonderforschungsbereichen der DFG finden statt, Graduiertenkollegs und andere Forschergruppen treffen sich zu gegenseitigen Vorträgen und zum Gedankenaustausch. ESPRIT-Projekte arbeiten für eine Woche zusammen. Schwerpunktprogramme der DFG werden in Dagstuhl vorbereitet und begutachtet. Außerdem werden Informatiklehrer aus dem Saarland und Rheinland-Pfalz weitergebildet.

Das Angebot, Dagstuhl zu einem wissenschaftlichen Forschungsaufenthalt zu besuchen, wird immer häufiger genutzt.

3.3 Neue Veranstaltungstypen

Über das bestehende Veranstaltungskonzept hinaus wurden vom Wissenschaftlichen Direktoriums eine Reihe von neuen Veranstaltungstypen diskutiert:

❖ *Visionen-Seminare*

Angeregt durch die aufschlußreiche Jubiläumstagung des IBFI im August 2000 entstand die Erkenntnis, daß es sehr fruchtbar sein kann, eine kleine Gruppe ausgewiesener Forscher aus einem Gebiet einzuladen, um über Zukunftsvisionen ihres Fachs nachzudenken. Bei einem solchen Treffen soll zunächst der Stand der Forschung beschrieben werden, danach können drängende Probleme aufgezeigt und Visionen entwickelt werden.

❖ *Perspektiven-Seminar*

Als Fortsetzung des Forums "Perspektiven der Informatik" aus den Jahren 1993 und 1994 sollen in Zukunft regelmäßig, jedoch in großen Intervallen Treffen kleiner Gruppen von Wissenschaftlern unterschiedlicher Gebiete stattfinden, die sich über die Zukunft der Informatik Gedanken machen. Aus diesem Kreis können z.B. auch Visionen-Seminare zu bestimmten Gebieten angeregt werden. Ein erstes Perspektiven-Seminar ist für Ende November 2001 in Planung.

❖ *Autorentreffen*

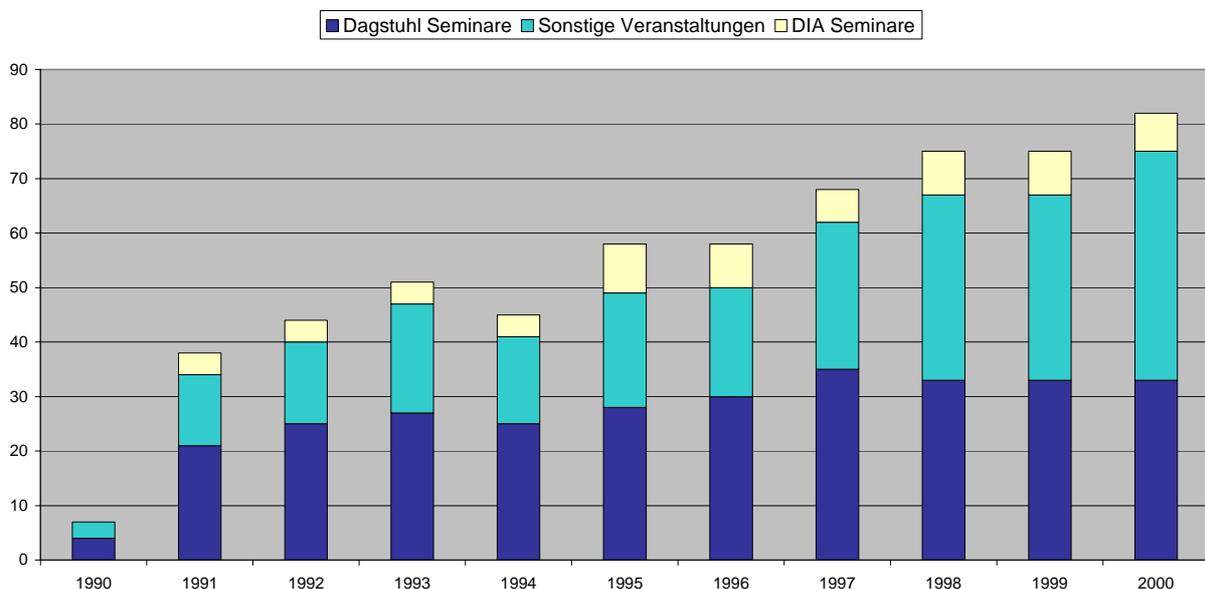
Es gibt in Dagstuhl hin und wieder Treffen von Wissenschaftlern, die ein gemeinsames Buchprojekt vorantreiben bzw. zu Ende führen. Die Abgeschlossenheit des Zentrums, sowie die umfangreiche Fachbibliothek helfen einer solchen Gruppe sehr, die Arbeit konzentriert und effizient durchzuführen. Da sich immer öfter Autoren zu einer Publikation zusammenfinden, die in verschiedenen Orten und Ländern aktiv sind und sich daher vorwiegend elektronisch austauschen müssen, ist ein solches Angebot besonders reizvoll. Es wird noch nach einer Finanzierungsmöglichkeit dieser Treffen gesucht.

3.4 Auslastung des Zentrums

Das folgende Diagramm zeigt die Zunahme der Veranstaltungen in den ersten 10 Jahre seit Bestehen des Zentrums, sowie die Verteilung auf die verschiedenen Veranstaltungstypen. Die Liste mit allen Angaben über die betreffenden Veranstaltungen - Datum, Titel, Organisator - ist im Anhang aufgeführt. Auf den Internetseiten findet sich zu jeder Veranstaltung weiteres Material wie Zielsetzung, Teilnehmerliste, Abschlußbericht und zum Teil Verweise zu ausführlichen Darstellungen.

Eine Reihe von Wochen sind mit zwei bis drei parallel laufenden Veranstaltungen belegt. Bis auf wenige Lücken und eine Reihe von freien Parallelterminen für kleinere Gruppen ist das Zentrum bis Herbst 2002 ausgebucht

Veranstaltungen in Dagstuhl 1990 - 2000



3.5 Die Teilnehmer der Veranstaltungen

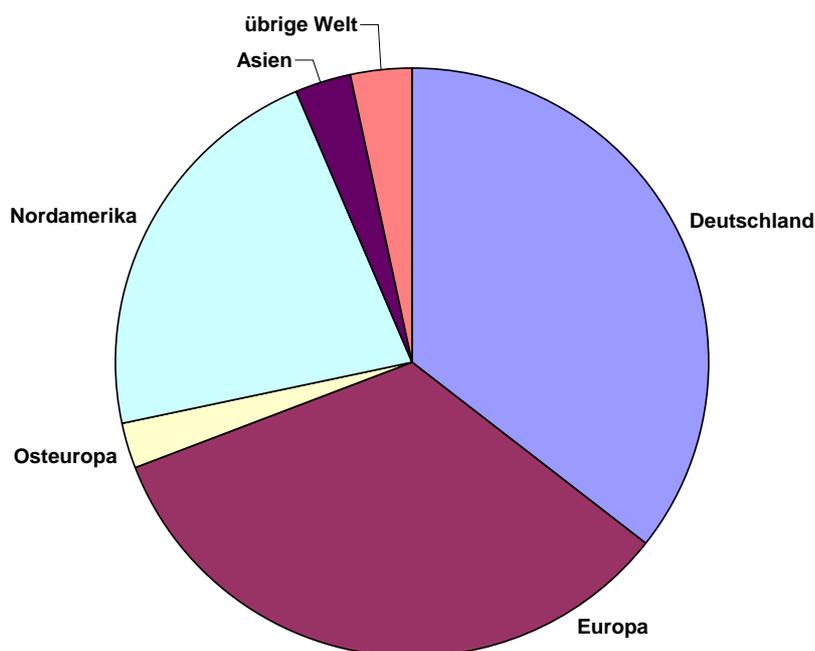
Auch im abgelaufenen Jahr ist der Anteil der ausländischen Gäste mit 64% bei Seminaren, 48% insgesamt (europäisches Ausland: 33% bzw. 26%) sehr hoch. Die folgende Graphik zeigt die Verteilung der Nationen bei den Seminargästen.

Im Anhang 2 findet sich eine detaillierte Aufschlüsselung der Herkunftsländer aller Teilnehmer von Dagstuhl-Veranstaltungen.

Die Teilnehmer an Dagstuhl-Seminaren sind begeistert von dem Zentrum, sowohl von der Idee und Konzeption, Informatik-Forschung auf diese Art und Weise zu fördern, als auch von der Gestaltung des Schlosses, dem Ambiente, den Arbeitsmöglichkeiten, der Umgebung und dem Engagement des Personals.

Im Anhang 3 finden sich einige Ausschnitte aus schriftlich zugegangenen Berichten und Dankeschreiben.

Herkunft der Seminarteilnehmer 2000



4 Angebot für die Dagstuhl-Gäste

4.1 Tagungsräume

Im Zentrum stehen den Gästen drei Vortragssäle für 20 bis 60 Personen und mehrere Besprechungszimmer zur Verfügung. In den Vortragssälen gibt es außer den üblichen Vorführgeräten auch einen Aktivprojektor (Beamer), an den diverse Rechner und Videoanlagen anschließbar sind. Dadurch können Demonstrationen vor Publikum gezeigt werden.

4.2 Computerräume

Eine Rechnerausstattung mit ca. 25 vernetzten Workstations und der dazugehörenden Peripherie steht den Gästen ständig zur Verfügung. Das Netz ist über eine Standleitung an die Universität des Saarlandes und weiter an das Internet angeschlossen. Dies ermöglicht Vorführungen mitgebrachter oder ferngeladener Software sowie den electronic-mail-Verkehr. Alle Seminar- und Tagungsteilnehmer erhalten einen persönlichen Rechnerzugang.

4.3 Bibliothek

Die *Forschungsbibliothek* bildet eines der wichtigsten Angebote. Sie hat sich Dank der Startfinanzierung der Volkswagen-Stiftung und durch zahlreiche Buchspenden von Verlagen und Seminarteilnehmern zu einer der bedeutendsten Forschungsbibliotheken auf dem Gebiet der Informatik in Deutschland entwickelt. Die Literatur wird in einem attraktiven Bibliotheksturm auf drei Ebenen präsentiert, der auch zahlreiche Nischen zum Studium anbietet.

Als Präsenzbibliothek dient sie in erster Linie den Dagstuhl-Seminarteilnehmern für ihre Forschungsarbeit vor Ort, es ist aber auch eine starke Nachfrage im Leihverkehr der Bibliotheken und eine zunehmende Nutzung durch Angehörige der Informatik-Fachbereiche der nahegelegenen Universitäten zu verzeichnen.

In den beiden Eingangsbereichen der Bibliothek finden regelmäßig spezielle Buchausstellungen statt. Einmal werden zu jedem Dagstuhl-Seminar die Bücher der Teilnehmer ausgelegt, mit der Bitte an die Autoren ihre Bücher zu signieren. Nach Wunsch werden auch Bücher zu einem speziellen Thema ausgelegt.

Weiter werden alle Buchspenden, die von den Verlagen eingehen, separat ausgestellt und regelmäßig aktualisiert. Dieser Service wird von Gästen und Verlagen sehr geschätzt.

Bestandsangaben: insgesamt an bibliographischen Einheiten: 40.112 Bände (Stand 31.12.2000)

- ◇ Bücher: 14.163 Bände
- ◇ Zeitschriften: 371 Zeitschriftentitel, insgesamt 3.939 gebundene Bände
- ◇ Reports: 21.639 technische Berichte

Zur Unterstützung der deutschen Informatikforschung steht der Zeitschriftenbestand auch anderen Bibliotheken im Rahmen des Leihverkehrs der Bibliotheken zur Verfügung.

Über die Bibliothekshomepage sind der Online-Bibliothekskatalog sowie weitere Informationsangebote der Bibliothek zu erreichen. (<http://www.dagstuhl.de/DEU/Bibliothek/>)

4.4 Publikationen

Wie beschrieben, werden bei Dagstuhl Seminaren keine fertigen Arbeiten und Projekte vorgestellt, vielmehr wird Einblick in die aktuelle Forschungsarbeit gegeben. Demzufolge ist es nicht die Regel, daß Tagungsbände zu Seminaren publiziert werden. Stattdessen werden die Seminarteilnehmer aufgefordert zu ihrem Vortrag sowie zu wichtigen Diskussionen und Round-Table-Gesprächen Abstracts einzureichen, die dann zusammen mit einem Rückblick und Ausblick der Organisatoren als *Seminar-Report* vom IBFI publiziert werden. Bis 1999 wurden die Reports als Broschüre gedruckt und verteilt. Seit 2000 werden sie nur in elektronischer Form angeboten, abrufbar über die Seminareseite des Dagstuhl Webservers.

Zu manchen Seminaren werden zusätzlich noch Monographien, Tagungsberichte oder Special Issues von Fachzeitschriften herausgegeben. Auch bei den sonstigen Veranstaltungen ist dies häufiger der Fall. 117 Publikationen sind der Dagstuhl Bibliothek bekannt. Wenn bei einer Arbeit ein wesentlicher Beitrag in Dagstuhl erzielt wurde, freuen wir uns über eine Erwähnung in einer nachfolgenden Veröffentlichung

4.5 Internetangebot

Folgendes sind die Inhalte und Ziele des Internetauftritts

- ◇ *Verbreitung allgemeiner Informationen* über das Zentrum (Konzept, Programm, Antragsmodalitäten, Stiftung, ...)
- ◇ *Informationen zur Anreise der Teilnehmern* (Lageplan, Fahrpläne, Taxidienste, ...),
- ◇ *Vorstellung der Bibliothek* mit ihren vielfältigen Angeboten (Recherche im Dagstuhl Bibliothekskatalog, Fachinformationen zur Informatik),
- ◇ *Information über aktuelle Listen* (Veranstaltungen, angemeldete Wissenschaftler, Seminarteilnehmer) und Seminarreports

Das Internetangebot steht naturgemäß nicht nur den Dagstuhlgästen zur Verfügung, sondern allen Internetnutzern. Die meisten Textseiten liegen in Englisch und Deutsch vor. Seitenangebot und Zugriffsdaten haben inzwischen einen beachtlichen Umfang angenommen:

Dagstuhl Webserver -- Statistik 2000	
<i>Angebot:</i>	
Textseiten Deutsch	65
Textseiten Englisch	77
Automatisch generierte Listen	1296
Seminarreports über den ftp-Server	215
<i>Zugriffe: *</i>	
Seitenzugriffe pro Monat durchschnittlich	39.350
Anzahl unterschiedlicher anfragender Hosts in 2000	45.370
Abgerufene Daten pro Monat (durchschnittlich in MB)	500

* Nur Zugriffe von externen Internetnutzern und Dagstuhlgästen.

4.6 Ambiente

Die Atmosphäre im Schloss wird von den Teilnehmern als kommunikativ, zur Arbeit anregend und angenehm beschrieben. Immer wieder wird berichtet, daß die schönen Räume für abendliche Treffen und die Möglichkeit, im Barocksaal zu musizieren, gute außerfachliche Erinnerungen entstehen lassen.

Die im Zentrum angebotenen Freizeiteinrichtungen wurden so ausgewählt, daß sie die Kommunikation unter den Teilnehmern fördern.

4.7 Kunst

❖ *Dagstuhl als Galerie*

Im Kreuzgang des Neubaus werden regelmäßig Ausstellungen von Künstlern organisiert. Das großzügige Raumangebot sowie die hervorragende Ausleuchtung mit großen Kontrasten zwischen Tag und Nacht bieten den Künstlern sehr gute Möglichkeiten, ihre Werke darzustellen.

Das Publikum ist dabei völlig anders als üblicherweise bei Kunstaussstellungen. In eine Galerie kommen kunstinteressierte Leute zu einem meist einmaligen Besuch; in Dagstuhl werden Wissenschaftler eine Woche lang ständig mit den Kunstwerken konfrontiert. Allgemein gelobt wird die Ausstrahlung, die von dem Kunstangebot ausgeht. Sie durchbricht die Nüchternheit des Neubaus in anregender und angenehmer Weise.

Folgende Ausstellungen wurden in 2000 organisiert:

07.01.00 - 02.04.00

Das 'kleine' Format, eine Ausstellung von
Jupp Ernst (Steinfurt), Bildhauerei und Graphik
Maria Krause (Paderborn), Fotografie
Petra Stöppel (Paderborn), Malerei und Zeichnung
Hubertus Backhaus (Brakel-Gehrden), Bildhauerei und Druckgraphik
H.-J. Keyenburg (Mülheim a. d. Ruhr), Malerei und Zeichnung

09.04.00 - 12.05.00

Musikalischer Konstruktivismus - Collagen, Gouachen, Zeichnungen;
Gabriele Stirl (Essen)

29.05.00 - 30.07.00

Vom fotografierten Abbild zum fotografischen Bild -
Serien, Sequenzen, Tableaus; Werner Rauber (Saarbrücken)

02.09.00 - 15.10.00

Kartonschnitte und Zeichnungen; Gabriele Eickhoff (Saarlouis)

16.11.00 - 09.03.01

niedere Beweggründe; Andrea Neumann (Saarbrücken)

❖ *Kunstankauf durch Spenden*

Das Internetangebot von Dagstuhl enthält eine Seite, die es Teilnehmern, Einzelpersonen und Gruppen ermöglicht, Kunst für Dagstuhl zu stiften. Die Kunstobjekte werden über das Internet zum Spenden angeboten, dabei wird der Preis in handliche Anteile aufgeteilt. Sobald ein Bild voll gezeichnet ist, werden die Teilnehmer aufgefordert, den Gegenwert der bestellten Anteile als

Spende einzuzahlen, wodurch dann das Objekt angekauft werden kann. Dieses Verfahren ist gleichzeitig reizvoll für die Stifter, die sowohl in der virtuellen Internet-Galerie von Dagstuhl als auch an dem realen Objekt genannt werden, und fruchtbar für das Zentrum, da es ihm ermöglicht, von Künstlern, die Ausstellungen ausgerichtet haben, Werke anzukaufen. (Einstieg über: <http://www.dagstuhl.de/anteile>)

Mit Mitteln der Landeszentralbank Rheinland-Pfalz-Saarland und der Saarland Sporttoto GmbH sowie weiteren Spenden von Teilnehmern und Besuchern konnten Bilder aus Ausstellungen angekauft werden. Im Jahre 2000 waren dies 7 Bilder und eine Großplastik (<http://www.dagstuhl.de/anteile/donated/donors.html>)

Allen Förderern sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Zum Kunstkonzept von Dagstuhl und zur Ausstellung von Gabriele Eikhoff siehe Anhang 3.3: "Avantgarde Dreiklang: Kloster, Kreuzgang, Kunst", Beitrag von Ursula Giessler in der Saarbrücker Zeitung vom 03.09.2000

5 Jubiläum 10 Jahre Dagstuhl

Anläßlich des 10-jährigen Jubiläums des IBFI wurde an der Universität des Saarlandes vom 28.-31. August 2000 eine Jubiläumskonferenz ausgerichtet, die einen Überblick über die Entwicklung der Informatik in den vergangenen 10 Jahren darstellen, sowie Visionen für die Zukunft aufzeigen sollte. Unter dem Titel "*Informatics - 10 Years back, 10 Years ahead*" wurden 32 prominente Wissenschaftler aus allen Bereichen der Informatik eingeladen ihr Gebiet vorzustellen.

Abgerundet wurde die Konferenz durch eine öffentliche Podiumsdiskussion "Schöne virtuelle Welt", die zusammen mit dem Saarländischen Rundfunk organisiert wurde. Es wurden außerdem Doktoranden eingeladen, ihre Arbeiten in Postern vorzustellen.

Den Abschluß der Veranstaltung bildeten eine Festveranstaltung in Schloss Dagstuhl am Donnerstagnachmittag, dem 31.08.00, sowie ein Tag der Offenen Tür am Samstag, dem 02.09.00.

Die Jubiläumstagung konnte nur durch die Unterstützung folgender Firmen realisiert werden:

- ◇ Compaq
- ◇ SAP AG
- ◇ Dresdner Bank
- ◇ Microsoft Research
- ◇ Siemens
- ◇ Sun Microsystems
- ◇ DaimlerChrysler
- ◇ sd&m
- ◇ Saar Bank

Der Tagungsband zur Veranstaltung erschien bei Springer in der Reihe Lecture Notes in Computer Science als volume 2000.

Programm, Rednerliste, Rahmenveranstaltungen, Pressestimmen, etc. unter <http://www.dagstuhl.de/10Years/>

Anhang

- 1 **Veranstaltungsplan****
- 1.1 **Dagstuhl-Seminare****
- 1.2 **Veranstaltungen der GI-DIA****
- 1.3 **Sonstige Veranstaltungen****

- 2 **Verteilung der Gäste nach Herkunftsländern****

- 3 **Resonanz****
- 3.1 **Resonanz von Seminarteilnehmern****
- 3.2 **Resonanz von Teilnehmern sonstiger
 Veranstaltungen****
- 3.3 **Pressespiegel****

1.1 Dagstuhl Seminare 2000

Nr	Datum	Teiln	Organisatoren	Titel
1.	16.01. - 21.01.00	48	K. Apt (Amsterdam), M. Jünger (Köln), P. van Hentenryck (Providence), L. Wolsey (Louvain-La-Neuve)	Constraint Programming and Integer Programming
2.	23.01. - 28.01.00	40	K. Jansen (Kiel), J. Rolim (Geneva), M. Sudan (MIT Cambridge)	Linear, Semidefinite Programming and Randomization Methods for Combinatorial Optimization Problems
3.	30.01. - 04.02.00	33	W. Coy (HU Berlin), O. Foelsche (Dartmouth College, Hanover), T. Ottmann (Freiburg)	Digital Media in Computer Science Teaching at University Level
4.	13.02. - 18.02.00	45	H.-G. Beyer (Dortmund), K. De Jong (Fairfax), D. Fogel (San Diego), I. Wegener (Dortmund)	Theory of Evolutionary Algorithms
5.	20.02. - 25.02.00	29	H.-D. Ehrich (Braunschweig), U. Goltz (Braunschweig), J. Meseguer (SRI, Menlo Park), A. Pnueli (Rehovot)	Specification of Distributed Information Systems
6.	27.02. - 03.03.00	49	S. Albers (MPI, Saarbrücken), I. Munro (Waterloo), P. Widmayer (Zürich)	Data Structures
7.	12.03. - 17.03.00	50	A. Bruckstein (Technion, Israel), T. Huang (Urbana), R. Klette (Auckland), Song De Ma (Beijing)	Multi-Image Search, Filtering, Reasoning and Visualization
8.	19.03. - 24.03.00	45	D. Fensel (Karlsruhe), J. Hendler (Maryland), H. Lieberman (MIT, Cambridge), W. Wahlster (DFKI, Saarbrücken)	Semantics for the Web
9.	26.03. - 31.03.00	27	A. Bondavalli (Pisa), M. Dal Cin (Erlangen), K. Echte (Essem), E. Maehle (Lübeck)	Validation of Dependable Behaviour of Safety- and Mission-Critical Computing Systems
10.	02.04. - 07.04.00	45	A. Bouajjani (Université Paris VII), J. Esparza (TU München)	Verification of Infinite-state Systems
11.	09.04. - 14.04.00	26	U. Herzog (Erlangen), G. Latouche (UL Brussels), P. Tran-Gia (Würzburg)	Advanced Stochastic Modeling in Telecommunications
12.	30.04. - 05.05.00	48	U. Herzog (Erlangen), M. Kwiatkowska (Birmingham), Ch. Meinel (Trier), M. Vardi (Houston)	Probabilistic Methods in Verification

13.	07.05. - 10.05.00	32	A. Campbell (New York), D. Ferrari (Piacenza), S. Fischer (Bruchsal), L. Wolf (Karlsruhe)	Quality of Service in Networks and Distributed Systems
14.	21.05. - 26.05.00	58	G.-P. Bonneau (IMAG, Grenoble), G. Nielson (Tempe), F. Post (Delft)	Scientific Visualization
15.	04.06. - 09.06.00	57	R. Kopperman (New York), M. Smyth (London), D. Spreen (Siegen)	Topology in Computer Science: Constructivity; Asymmetry and Partiality; Digitalization
16.	11.06. - 16.06.00	46	W. Effelsberg (Mannheim), E. Fox (Blacksburg), N. Georganas (Ottawa), R. Steinmetz (GMD, Darmstadt)	Multimedia for Multimedia: Learning and Teaching in the Next Decade
17.	18.06. - 23.06.00	55	M. Cohen (Microsoft Redmond), H. Müller (Dortmund), C. Puech (Grenoble), H.-P. Seidel (Saarbrücken)	Image Synthesis and Interactive 3D Graphics
18.	25.06. - 30.06.00	42	G. Brebner (Edinburgh), K.-H. Brenner (Mannheim), H. ElGindy (Sydney, AUS), H. Schmeck (Karlsruhe)	Dynamically Reconfigurable Architectures
19.	02.07. - 07.07.00	15	G. Hommel (Berlin), L.R. Welch (Athens, Ohio)	Stochastic and Dynamic Real- Time Systems
20.	09.07. - 14.07.00	38	M. Jarke (Aachen), D. E. O'Leary (Los Angeles), R. Studer (Karlsruhe)	Knowledge Management: An Interdisciplinary Approach
21.	16.07. - 21.07.00	35	J. Chomicki (Monmouth Univ.), R. van der Meyden (Sydney), G. Saake (Magdeburg)	Logics for Emerging Applications of Databases
22.	13.08. - 18.08.00	25	M. Berthold (Berkeley), R. Kruse (Magdeburg), X. Liu (London), H. Szczerbicka (Hannover)	Intelligent Data Analysis
23.	20.08. - 25.08.00	35	S. Flynn-Hummel (IBM Watson), V. Getov (London), F. Irigoin (Paris), Ch. Lengauer (Passau)	High Performance Computing and Java
24.	10.09. - 15.09.00	44	R. Fleischer (Ontario), B. Moret (Albuquerque), E. M. Schmidt (Aarhus)	Experimental Algorithms
25.	17.09. - 22.09.00	39	C. Dulong (Intel, Santa Clara), R. Gupta (Tucson), R. Kennedy (Tensilica, Sta Clara), J. Knoop (Dortmund), J. Pierce (Intel, Santa Clara)	Code Optimisation: Trends, Challenges and Perspectives
26.	24.09. - 29.09.00	36	S. Heinrich (Kaiserslautern), S. Pereverzev (Kiew), J. Traub (New York), G. Wasilkowski (Lexington)	Algorithms and Complexity for Continuous Problems

27.	08.10. - 13.10.00	51	H. Ehrig (TU, Berlin), G. Engels (Paderborn), F. Orejas (Barcelona), M. Wirsing (Uni München)	Semi-Formal and Formal Specification Techniques for Software Systems
28.	15.10. - 20.10.00	32	H. Bunke (Bern), H. I. Christensen (Stockholm), G. Hager (Baltimore), R. Klein (Bonn)	Modelling of Sensor-Based Intelligent Robot Systems
29.	22.10. - 27.10.00	36	A. Arora (Ohio State), J. Beauquier (Univ. of Paris), S. Dolev (Beer-Sheva, Israel), T. Herman (Iowa City), W.P. de Roever (Kiel)	Self-Stabilization
30.	05.11. - 10.11.00	52	U. Assmann (Karlsruhe), L. Hendren (McGill Univ.), B. Ryder (Rutgers Univ.), F. Tip (IBM Yorktown Heights)	Effective Implementation of Object-Oriented Programming Languages
31.	26.11. - 01.12.00	35	V. Diekert (Stuttgart), M. Droste (Dresden), A. Muscholl (Paris), D. A. Peled (Bell Labs, Murray Hill)	Logic, Algebra, and Formal Verification of Concurrent Systems
32.	03.12. - 08.12.00	27	D. Brutlag (Stanford), T. Lengauer (St. Augustin), M. Vingron (DKFZ, Heidelberg)	Bioinformatics
33.	10.12. - 15.12.00	36	P. Degano (Pisa), R. Gorrieri (Bologna), C. Hankin (London), F. Nielson (Aarhus), H. Riis Nielson (Aarhus)	Security through Analysis and Verification

Dagstuhl-Seminare 2001

Nr	Datum	Organisatoren	Titel
1.	07.01. - 12.01.01	L. Bertossi (Santiago, Chile), G.O.H. Katona (Budapest), K.-D. Schewe (Massey Univ., NZ), B. Thalheim (BTU Cottbus)	Semantics in Databases
2.	21.01. - 26.01.01	J. Ebert (Koblenz-Landau), K. Kontogiannis (Univ. of Waterloo), J. Mylopoulos (Toronto)	Interoperability of Reengineering Tools
3.	28.01. - 02.02.01	B. Becker (Freiburg), M. Fujita (San Jose), C. Meinel (Trier), F. Somenzi (Boulder CO)	Computer Aided Design and Test - BDDs versus SAT
4.	18.02. - 23.02.01	R. Backhouse (Nottingham), D. Kozen (Cornell Univ., Ithaca), B. Möller (Augsburg)	Applications of Kleene Algebra
5.	25.02. - 02.03.01	M. Jünger (Köln), G. Reinelt (Heidelberg), H. Rieger (Saarbrücken), G. Rinaldi (Roma)	Algorithmic Techniques in Physics

6.	04.03. - 09.03.01	U. Furbach (Koblenz), H. Ganzinger (MPI Saarbrücken), R. Hasegawa (Fukuoka), D. Kapur (Albuquerque)	Deduction
7.	11.03. - 16.03.01	K. W. Bowyer (Tampa, FL), M. H. Loew (Washington, DC), H. S. Stiehl (Hamburg), M. A. Viergever (Utrecht)	Methodology of Evaluation in Computational Medical Imaging
8.	18.03. - 23.03.01	R. Klein (Hagen), G. Rote (FU Berlin)	Computational Geometry
9.	01.04. - 06.04.01	D. Pym (QMW, London), E. Ritter (Birmingham), T. Streicher (Darmstadt)	Semantic Foundations of Proof-search
10.	16.04. - 20.04.01	G. Böckle (Siemens, München), P. C. Clements (CMU, Pittsburgh), H. Obbink (Philips, Eindhoven), K. Pohl (Essen), D. Rombach (Kaiserslautern)	Product Family Development
11.	06.05. - 11.05.01	M. Molenaar (Enschede), M. van Kreveld (Utrecht), M. Worboys (Keele), R. Weibel (Zürich)	Computational Cartography and Spatial Modelling
12.	13.05. - 18.05.01	J. Buhler (Berkeley), H. Niederreiter (Singapore), M.E. Pohst (TU Berlin)	Algorithms and Number Theory
13.	20.05. - 25.05.01	S. Diehl (Saarbrücken), P. Eades (Newcastle, AUS), J. Stasko (Atlanta)	Software Visualization
14.	27.05. - 01.06.01	S. Jähnichen (GMD Berlin), J. Kramer (London), M. Lemoine (Toulouse), M. Wirsing (Univ. München)	Can Formal Methods Cope with Software-Intensive Systems?
15.	03.06. - 08.06.01	M. Dyer (Leeds), M. Jerrum (Edinburgh), M. Karpinski (Bonn)	Design and Analysis of Randomized and Approximation Algorithms
16.	10.06. - 15.06.01	F. Berman (UCSD, La Jolla), A. Reinefeld (ZIB, Berlin-Dahlem), U. Schwiegelshohn (Dortmund)	Management of Metacomputers
17.	10.06. - 15.06.01	M. Sbert (Girona), W. Purgathofer (Wien), P. Shirley (Salt Lake City)	Stochastic Methods in Rendering
18.	17.06. - 22.06.01	A. Brandstädt (Rostock), S. Olariu (Norfolk), J. P. Spinrad (Nashville)	Graph Decompositions and Algorithmic Applications
19.	24.06. - 29.06.01	R. Hofestädt (Magdeburg), N. Kolchanov (Novosibirsk), J. Reinitz (New York)	Information and Simulation Systems for the Analysis of Gene Regulation and Metabolic Pathways
20.	01.07. - 06.07.01	U. Brandes (Konstanz), D. Krackhardt (CMU Pittsburgh), R. Tamassia (Brown Univ. Providence), D. Wagner (Konstanz)	Link Analysis and Visualization

21.	22.07. - 27.07.01	J. Buhmann (Bonn), N. Christianini (RHBNC, London), B. Schölkopf (GMD-FIRST, Berlin), J. Shawe-Taylor (London)	Inference Principles and Model Selection
22.	29.07. - 03.08.01	R. Downey (Wellington), M. Fellows (Victoria), R. Niedermeier (Tübingen), P. Rossmanith (TU München)	Parameterized Complexity
23.	19.08. - 24.08.01	G. Barthe (INRIA, Sophia Antipolis), P. Dybjer (Chalmers, Göteborg), P. Thiemann (Freiburg)	Dependent Type Theory meets Practical Programming
24.	02.09. - 07.09.01	A. Mendelzon (Toronto), T. Schwentick (Jena), D. Suciu (University of Washington)	Foundations of Semistructured Data
25.	09.09. - 14.09.01	G. Borriello (Washington), H.-W. Gellersen (TecO, Karlsruhe), F. Mattern (ETH, Zürich)	Ubiquitous Computing
26.	12.09. - 14.09.01	D. Hutchison (Lancaster Univ., UK), B. Plattner (ETH Zürich, Switzerland), P. Steenkiste (CMU Pittsburgh, USA), M. Zitterbart (TU Braunschweig)	Concepts and Applications of Programmable and Active Networking Technologies
27.	16.09. - 21.09.01	M. Adler (Amherst MA), F. Meyer auf der Heide (Paderborn), D. Wagner (Konstanz)	Algorithmic Aspects of Large and Complex Networks
28.	23.09. - 28.09.01	D. Basin (Freiburg), G. Denker (SRI, Menlo Park), G. Lowe (Leicester), J. Millen (SRI Menlo Park)	Specification and Analysis of Secure Cryptographic Protocols
29.	07.10. - 12.10.01	R. Kahle (Tübingen), P. Schröder-Heister (Tübingen), R. Stärk (Zürich)	Proof Theory in Computer Science
30.	14.10. - 19.10.01	M. Joswig (TU Berlin), N. Takayama (Kobe University, Japan)	Integration of Algebra and Geometry Software Systems
31.	21.10. - 26.10.01	M. Beetz (TU München), J. Hertzberg (GMD, Bonn), M. Ghallab (Toulouse), M. Pollack (Ann Arbor)	Plan-based Control of Robotic Agents
32.	28.10. - 02.11.01	W. Wahlster (Univ. Saarbrücken), H. Bunt (Tilburg Univ., The Netherlands), M. Maybury (MITRE, Bedford, USA)	Coordination and Fusion in Multimodal Interaction
33.	04.11. - 09.11.01	T. Dean (Providence), B. Nebel (Freiburg), M. Vardi (Huston)	Exploration of Large State Spaces
34.	11.11. - 16.11.01	V. Brattka (Univ. Hagen), P. Hertling (Univ. Hagen), M. Yasugi (Kyoto Sangyo Univ., Japan), N. Zhong (Univ. of Cincinnati, Batavia, OH, USA)	Computability and Complexity in Analysis
35.	02.12. - 07.12.01	W.P. de Roeper (Univ. Kiel), N. Halbwachs (Verimag Grenoble), G. Berry (École des Mines, Sophia Antipolis), K. Winkelmann (Siemens München)	Synchronous Languages

1.2 Veranstaltungen der Deutschen Informatik Akademie (DIA)

2000

Nr	Datum	Organisatoren	Titel
1.	09.02. - 10.02.00	S. Diehl (Saarbrücken)	3D im Internet
2.	27.03. - 29.03.00	R. Budde (GMD, St. Augustin), K.-H. Sylla (GMD, St. Augustin), H. Züllighoven (Hamburg)	Objektorientierte Systementwicklung
3.	10.04. - 12.04.00	S. Diehl (Saarbrücken), C. Probst (Saarbrücken)	Webtechnologien und Anwendungen
4.	07.06. - 09.06.00	R. Budde (GMD, St. Augustin), K.-H. Sylla (GMD, St. Augustin), H. Züllighoven (Hamburg)	Objektorientierte Systementwicklung
5.	26.09. - 29.09.00	R. Budde (GMD, St. Augustin), K.-H. Sylla (GMD, St. Augustin), H. Züllighoven (Hamburg)	Objektorientierte Systementwicklung
6.	20.11. - 22.11.00	S. Diehl (Saarbrücken), C. Probst (Saarbrücken)	Webtechnologien und - Anwendungen
7.	06.12. - 08.12.00	R. Budde (GMD, St. Augustin), K.-H. Sylla (GMD, St. Augustin), H. Züllighoven (Hamburg)	Objektorientierte Systementwicklung

2001

Nr	Datum	Organisatoren	Titel
1.	05.02. - 07.02.01	S. Diehl (Saarbrücken), C. Probst (Saarbrücken)	Webtechnologien und Anwendungen
2.	14.02. - 16.02.01	R. Budde (GMD, St. Augustin), K.-H. Sylla (GMD, St. Augustin), H. Züllighoven (Hamburg)	Objektorientierte Systementwicklung
3.	25.04. - 27.04.01	R. Budde (GMD, St. Augustin), K.-H. Sylla (GMD, St. Augustin), H. Züllighoven (Hamburg)	Objektorientierte Systementwicklung
4.	02.05. - 03.05.01	S. Diehl (Saarbrücken)	3D im Internet
5.	08.10. - 10.10.01	S. Diehl (Saarbrücken), C. Probst (Saarbrücken)	Webtechnologien und Anwendungen
6.	10.10. - 12.10.01	R. Budde (GMD, St. Augustin), K.-H. Sylla (GMD, St. Augustin), H. Züllighoven (Hamburg)	Objektorientierte Systementwicklung
7.	26.11. - 28.11.01	R. Budde (GMD, St. Augustin), K.-H. Sylla (GMD, St. Augustin), H. Züllighoven (Hamburg)	Objektorientierte Systementwicklung

1.3 Sonstige Veranstaltungen 2000

Nr	Datum	Organisatoren	Titel
1.	06.01. - 07.01.00	R. Wilhelm (Saarbrücken)	Projektvorbereitung
2.	16.02. - 18.02.00	A. Heuer (Uni Rostock), B. Prager (Gecko, Rostock), R. Studer (Karlsruhe), H. Uszkoreit (DFKI Saarbrücken)	GETESS: German Text Exploration and Search System
3.	22.02. - 25.02.00	G. Hillebrand (Karlsruhe)	Persistenzmechanismen für verteilte, CORBA-basierte Objektsysteme
4.	28.02. - 29.02.00	D. Baum (Trier)	CNO - Workshop
5.	01.03. - 02.03.00	R. Wilhelm (Uni Saarbrücken)	Projektvorbereitung
6.	05.03. - 08.03.00	G. Hotz (Uni Saarbrücken)	GIBU'00: GI-Beirat der Universitätsprofessoren
7.	06.03. - 10.03.00	N. Dyn (Tel Aviv), L. Kobbelt (MPI Saarbrücken), P. Schröder (CalTech Pasadena)	Subdivision in Geometric Modeling & Computer Graphics
8.	17.03. - 18.03.00	H.-P. Fichtner (RAMSYS, St. Ingbert)	Klausurtagung
9.	19.03. - 21.03.00	D. Hutter (DFKI Saarbrücken)	CIAO-00 "9th CLAM - INKA - OMRS Workshop"
10.	29.03. - 01.04.00	G. Krüger (Karlsruhe)	Klausurtagung AG Telematik Univ. Karlsruhe
11.	04.04. - 05.04.00	L. Priese (Koblenz)	Curriculum Computervisualistik
12.	17.04. - 19.04.00	P. Kornerup (Odense), J.-M. Muller (Lyon), J.-C. Bajard (Montpellier), C. Frougny (Paris)	4th Conference on "Real Numbers & Computers"
13.	25.04. - 28.04.00	D. Wagner (Konstanz)	Arbeitstreffen AG "Algorithmen und Datenstrukturen"
14.	25.04. - 28.04.00	A. Sydow (GMD-FIRST, Berlin)	Sustainable Development Strategies
15.	25.04. - 28.04.00	R. Traphöner (Kaiserslautern)	Klausurtagung
16.	08.05. - 09.05.00	J.-U. Meyer (IBMT-FHG, St. Ingbert)	Telemedicine for the Elderly
17.	11.05. - 12.05.00	S. Diehl (Saarbrücken)	GI-Workshop Softwarevisualisierung SV 00
18.	14.05. - 19.05.00	M. Jünger (Köln), D. Naddef (Grenoble)	DONET Spring School "Computational Combinatorial Optimization"
19.	25.05. - 26.05.00	L. Priese (Koblenz)	Computer Vision
20.	28.05. - 31.05.00	O. Spaniol (Aachen)	Gemeinsamer Workshop der Graduiertenkollegs Aachen, Berlin, Karlsruhe
21.	25.06. - 30.06.00	W. Pohl (Bonn)	Bundeswettbewerb Informatik

22.	20.07. - 22.07.00	P. Müller (Kaiserslautern)	Forschungsseminar Uni Kaiserslautern
23.	25.07. - 28.07.00	T. Becker (DFKI Saarbrücken), S. Busemann (DFKI Saarbrücken)	Impacts in Natural Language Generation
24.	28.07. - 31.07.00	J. Bos (Univ. Saarbrücken), M. Kohlhase (Univ. Saarbrücken)	ICoS-2: "Inference in Computational Semantics"
25.	16.08. - 18.08.00	H. Hagen (Kaiserslautern)	SFB Vorbereitung
26.	26.08. - 01.09.00	Reinhard Wilhelm (IBFI Schloss Dagstuhl)	Informatics - 10 Years Back, 10 Years Ahead
27.	04.09. - 08.09.00	Ch. Habel (Hamburg), Th. Pechmann (Leipzig)	Tagung des DFG Schwerpunkt- programms "Sprachproduktion"
28.	10.09. - 13.09.00	H. Schmeck (Karlsruhe)	Lehrstuhltreffen
29.	14.09. - 16.09.00	H. Riis Nielson (Aarhus), F. Nielson (Aarhus/), C. Hankin (London)	POPL - Program Comitee Meeting
30.	18.09. - 22.09.00	S. Conrad (Magdeburg), H. Balsters (Twente), B. de Brock (Groningen)	DEMM2000: "Database Schema Evolution and Meta-modelling"
31.	24.09. - 26.09.00	H. Stüttgen (Heidelberg)	Arbeitstreffen der Forschungsgruppe Stüttgen
32.	04.10. - 06.10.00	P.-T. Kandzia (Freiburg), Th. Ottmann (Freiburg)	Projekt VIROR "Virtuelle Hochschule Oberrhein"
33.	16.10. - 17.10.00	G. Smolka (Saarbrücken)	Retreat der FR Informatik
34.	31.10. - 03.11.00	W. Grieskamp (TU Berlin), Th. Santen (TU Berlin), B. Stoddart (Teesside)	IFM'00 - 2nd Int. Conference on Integrated Formal Methods
35.	16.11. - 17.11.00	J. Siekmann (Saarbrücken)	SFB 378 "Ressourcenadaptive kognitive Prozesse"
36.	20.11. - 22.11.00	A. Möller (Hochwaldgymnasium Wadern)	SEMIK-Verbundprojekt-Tagung
37.	22.11. - 24.11.00	A. Schwarz (LPM, Dudweiler), R. Wilhelm (Uni Saarbrücken)	Lehrerweiterbildung in Informatik
38.	12.12. - 15.12.00	H.-M. Gerndt (München)	APART Workshop on Automatic Performance Analysis
39.	17.12. - 22.12.00	G. Bertrand (Paris), A. Imiya (Chiba), R. Klette (Auckland)	Winterschool "Digital and Image Geometry"

Sonstige Veranstaltungen 2001

Nr	Datum	Organisatoren	Titel
1.	29.01.- 30.01.01	V. Mueller (Saarbrücken)	KoopA ADV: Kommunikation und Sicherheit
2.	05.02. - 10.02.02	C. Probst Saarbrücken)	JOSES Review
3.	12.02. - 14.02.01	R. Wilhelm (Saarbrücken)	Lehrstuhltreffen - Prof. Wilhelm
4.	19.02. - 23.02.01	E. Grädel (Aachen), W. Thomas (Aachen), T. Wilke (Kiel)	GI-Forschungsseminar "Automaten, Logiken und unendliche Spiele"
5.	19.02. - 20.02.01	J. Messerschmidt (Saarbrücken)	Klausurtagung Dialogika
6.	16.03. - 17.03.01	S.Dann (St. Ingbert)	Tagung Fa. Ramsys/Koramis
7.	21.03. - 24.03.01	P. Levi (Stuttgart)	Doktorandenseminar Univ. Stuttgart
8.	26.03. - 30.03.01	A. Sydow (GMD-First, Berlin)	Sustainable Development Strategies
9.	08.04. - 11.04.01	D. Wagner (Konstanz)	GIBU 2001: GI-Beirat der Universitätsprofessoren
10.	19.04. - 20.04.01	P. Müller (Kaiserslautern)	Lehrstuhltreffen - Prof. Müller
11.	02.05. - 04.05.01	H. Hagen (Kaiserslautern)	SFB - NASE
12.	03.05. - 04.05.01	J. Siekmann (Saarbrücken)	AG Prof. Siekmann
13.	20.05. - 25.05.01	U. Furbach (Koblenz)	Tagung DFG-Projekt
14.	20.05. - 25.05.01	W. Pohl (GI Bonn)	Bundeswettbewerb Informatik
15.	18.06. - 22.06.01	S. Hert (MPI Saarbrücken)	CGAL Design and Implementation Meeting
16.	05.08. - 08.08.01	P.-T. Kandzia (Freiburg), Th. Ottmann (Freiburg)	Projekt VIROR "Virtuelle Hochschule Oberrhein"
17.	27.08. - 30.08.01	N. Fuhr (Dortmund), M. Rittberger (Konstanz), C. Womser-Hacker (Hildesheim)	Sommerschule "Information Retrieval"
18.	04.10. - 06.10.01	Z. Nochta (Karlsruhe)	Klausurtagung Telematik Karlsruhe
19.	21.11. - 23.11.01	R. Wilhelm (Saarbrücken)	Perspektiven der Informatik
20.	23.11. - 26.11.01	B. Stoddart (Univ. of Teesside)	euroFORTH '01
21.	28.11. - 30.11.01	A. Schwarz (LPM Saarbrücken), R. Wilhelm (Saarbrücken)	Lehrerweiterbildung in Informatik
22.	10.12.- 14.12.01	M. Koubarakis (TU of Crete), P. Marrow (BtexasCT, UK), R. van Lengen (DFKI KL), F. Valverde-Albacete (Univ. Madrid)	EU-Workshop: "Multi-agent Systems and Peer-to-Peer Computing"

Stand: April 2001. Aktuelle Liste: <http://www.dagstuhl.de/DATA/Events/01>

2. Verteilung der Dagstuhlgäste 2000 nach Herkunftsländern

Graphik Seite 15

Länder	A	B	C	D
Deutschland	464	709	1173	3708
Belgien	18	8	26	118
Dänemark	18	6	24	113
Frankreich	87	39	126	538
Griechenland	5	1	6	30
Großbritannien	90	35	125	560
Irland	5	3	8	29
Italien	52	19	71	345
Niederlande	60	14	74	324
Österreich	27	4	31	131
Portugal	3	4	7	38
Schweden	30	0	30	131
Schweiz	24	6	30	116
Spanien	11	8	19	80
Sonstige Europa	6	7	14	56
Europa	436	155	591	2609
Kanada	36	1	37	187
USA	251	38	289	1311
Nordamerika	287	39	326	1498
Polen	7	7	14	70
Rumänien	3	3	6	35
Russland	7	5	12	68
Tschechien	7	0	7	38

Länder	A	B	C	D
Ukraine	2	1	3	15
Sonstige Osteu.	7	6	13	58
Osteuropa	33	22	55	284
Australien	11	2	13	63
VRChina	2	0	2	10
Hongkong	2	0	2	7
Indien	4	1	5	28
Japan	12	17	29	111
Sonstige Asien	7	3	10	38
Asien	38	23	61	257
Israel	27	13	40	187
Neuseeland	5	0	5	25
Argentinien	3	1	4	19
Sonstige	10	3	13	61
Rest der Welt	45	17	62	292
Summe	1303	965	2268	8648

- A** Seminarteilnehmer
- B** Teiln. sonstiger Veranst.
- C** Gäste insgesamt
- D** Übernachtungen insgesamt

3.1. Resonanz von Seminarteilnehmern

Seminar "Constraint Programming and Integer Programming (16.01.-21.01.00)
Laurence Wolsey, Université Catholique de Louvain, Louvain-La-Neuve, Belgium

As one of the outside organisers of last weeks Dagstuhl meeting on Constraint Programming and Integer Programming, I should like to take this opportunity on behalf of all the participants to thank you and everyone at Dagstuhl for the wonderful organisation and atmosphere, not to mention the top class facilities. Please let the people involved know, how much we appreciated them!

Seminar "Theory of Evolutionary Algorithms" (13.02.-18.02.00)
Christopher Ronnewinkel, Ruhr-Universität Bochum

Ich möchte mich nochmals für die hervorragende Unterkunft und Verpflegung bedanken. Des weiteren waren die gute Ausstattung der Bibliothek sowie Rechnerpools sehr nützlich für die Arbeit im Seminar. Aufgrund der schönen Lage und der verfügbaren Räumlichkeiten konnte man zusätzlich in der Freizeit neue Kraft schöpfen und zudem auf sehr angenehme Weise die Forschungskollegen näher kennenlernen.

Seminar "Theory of Evolutionary Algorithms" (13.02.-18.02.00)
Kalyanmoy Deb, Indian Institut of Technology, Kanpur, India

I am now back to Kanpur/India after attending a unique and most fruitful seminar I have ever experienced in my life. If I did not participate in the Dagstuhl seminar I would have missed a wonderful experience. The quality of presentations and discussions thereafter were simply superb. The time allowed for each presentation and the relaxed atmosphere provided all around was ideal for the seminar on theory of evolutionary computation. Besides the technical content of the seminar, I was amazed by the facility of the Dagstuhl castle. I am yet to see such a library with so many current books and journals anywhere in the World. The computing facility, the food, and the physical exercising facilities are beyond compare. Simply, I am so impressed by the Dagstuhl standard of its technical contents and facilities that I am telling all my colleagues here about it. I am sure they are all waiting for an opportunity in the near future. I shall be more than happy to attend such seminars again in the future. I appreciate all the funding that creates and supports this unique facility.

Seminar "Theory of Evolutionary Algorithms" (13.02.-18.02.00)
Roman Galar, Politechnika Wroclawska (Technical University), Poland

I think it is an exceptionally good form to meet and interact with other scientists. In its intellectual atmosphere the place is evoking in a sense, the great tradition of medieval monasteries as seats of the reflective learning. I have also noticed a number of small and not so small organisation niceties, which I would like to see implemented in my country. Best wishes of successes in carrying on with your mission.

*Seminar "Theory of Evolutionary Algorithms" (13.02.-18.02.00)**Martin Pelikan, University of Illinois at Urbana Champaign, USA*

I would like to thank you for organising the Dagstuhl seminar on "Theory of Evolutionary Algorithms". I enjoyed staying at the castle very much, the organisation was just what I call perfect. At the seminar, there was a very nice atmosphere, and much space to discuss all the different topics we are working on in the field. I certainly hope that the seminar is going to take place at the castle annually and that I will get an opportunity to present my research and discuss it with other members of the genetic and evolutionary computation community. The seminar was very inspiring and resulted in many ideas that I can work on investigating now.

*Seminar "Theory of Evolutionary Algorithms" (13.02.-18.02.00)**James A. Foster, University of Idaho, USA*

This was my first visit to Dagstuhl, and indeed my first visit to Europe. The environment there is very conducive to good work. Very few governments or institutions recognise the importance of simply getting good scientists together and making it as easy as possible for them to interact. I learned a great deal at the seminar. More importantly, I established research friendships and added new research questions and techniques to my agenda. I am confident I will content to benefit from my visit to Dagstuhl for years. I hope very fondly that there will be another opportunity for me to attend many more Dagstuhl workshops. In particular, I hope that the German government and the German people continue to see the wisdom of fully supporting Dagstuhl workshops.

*Seminar "Theory of Evolutionary Algorithms" (13.02.-18.02.00)**Jon Rowe, De Montfort University, Great Britain*

I found the week to be extremely useful for opportunities to present current work, and the chance to develop current theory. In fact, I would say it was one of the most productive workshops that I have attended. The facilities provided by Dagstuhl are excellent, and are very helpful for promoting high quality research and collaboration. The library, in particular, is excellent. The whole week ran very smoothly. Thanks to the great support given by the Dagstuhl staff. I look forward to attend future Dagstuhl seminars!

*Seminar "Theory of Evolutionary Algorithms" (13.02.-18.02.00)**Jonathan Shapiro, University of Manchester, Great Britain*

I am writing to congratulate you on running such an excellent research centre. I find the type of environment in which the participants are in close quarters throughout their visit very stimulating and highly conducive to discussions. It prevents us breaking up into the usual cliques and really fosters cross community interactions. I have stayed at several other research centres in addition to Schloss Dagstuhl which use this approach (for example the Centre for Theoretical Physics in Les Houches/France or the Santa Fe Institute/USA) as well as more traditional research centres such as Bell Labs/Los Alamos and Kansai Research Centre/Japan. In my experience, Schloss Dagstuhl is one of

the best run research centres in the world. The computing and library facilities are excellent. The staff were very professional, almost like elves in the story of the shoemaker; invisible but everything was magically taken care of. The building is great as well, of course. There were lots of interesting little rooms in which to meet and everything we needed was at our fingertips.

Seminar "Multi-Image Search, Filtering, Reasoning and Visualization (13.03.-17.03.00.). Aus dem Vorwort des Seminarreportes

We are grateful to the administration and the service staff of the Dagstuhl enterprise for providing an ideal environment for our Workshop. The serene surroundings of the Schloss also contributed to the success of the Workshop.

Seminar "Multi-Image-Search, Filtering, Reasoning and Visualization" (12.03.-17.03.00), Reinhard Klette, Auckland University, New Zealand

Das Seminar vorige Woche war in gewohnter Weise erste Klasse - Dagstuhl ist einfach Spitze! Ich danke Ihnen und allen Beteiligten.

Seminar "Quality of Service in Networks & Distributed Systems (07.05.-10.05.00) Martina Zitterbart, Universität Karlsruhe

Das Seminar hat mir übrigens sehr gut gefallen. Aber: ...da es noch keinen negativen Kommentar gab: denke das Einfliegen eines Herrn NN für einen halben Tag hätte man sich gut sparen können. Das ist aber sicherlich ein allgemeines Problem der Dagstuhl-Seminare, dass zunehmend Leute nur noch für einen kurzen Augenblick reinschneien. Ebenso problematisch fand ich die Sache mit dem WaveLan¹. Auf der einen Seite schön, auf der anderen Seite haben viele einfach nicht mehr zugehört sondern gesurft und E-mails beantwortet. Die Installation des WaveLan im Terminalraum wäre vielleicht besser, dann kann es nicht als "Nebenbeschäftigung" während der Vorträge benutzt werden.

Seminar "Scientific Visualization" (22.05.-26.05.00) Kenneth I. Joy, University of California, Davis CA, USA

I would like to thank you for the unique experience given to the participants of Dagstuhl seminar 00211 on Visualisation. I have participated in the visualisation and graphics seminars held in Dagstuhl in 1997, 1998 and again this year. In each case, these have been the best "conference" experience that I have had in my 20-year career as an academic. The Dagstuhl seminars give us a chance for close interaction between the top researches in our fields in an environment that is unmatched in the world today. I certainly hope that you are able to continue this effort and that I can help by participating again. Certainly, if invited again, I will come. It is a professional experience that I will not miss.

¹ Das WaveLan - ein mobiles lokales Funknetzwerk - wurde von einem der Seminarteilnehmer installiert.

Seminar "Topology in Computer Science" (04.06.-09.06.00)

Luminita Simona Dediu (Nachwuchswissenschaftlerin aus Rumänien), University of Canterbury, Christchurch, New Zealand

I just gave my talk this morning and was surprised to see that people are actually interested in my work. I will definitely attend again this seminar because I like the place and things are very well organised here.

Seminar "Image Synthesis and Interactive 3D Graphics" (19.06.-23.06.00)

Aus dem Vorwort des Seminarreports

This Dagstuhl Seminar has provided a forum for leading researchers in this area to present their ideas. It has particularly benefited from the active participation of a high number of young researchers who have been for the first time at a Dagstuhl Seminar. Staying one week together at the beautiful place of Dagstuhl has stimulated the scientific and private exchange between the more than 50 participants from 11 countries far beyond that what can happen at usual conferences.

The number of participants and the willingness of active participation by giving a presentation caused 47 talks. By keeping the presentation time short there has been the necessary time for discussions which has been extensively intensive used by the attendees. Although the presentations covered an extremely broad spectrum, it was surprising to always see a well-filled auditorium. The impression was that the chance was used to learn more on fields aside from the often very specialised own research. Hot topics, like e.g. point-based rendering, have found particular interest.

The positive feedback of the participants have shown again that there is a need of events of the type of Dagstuhl Seminar, and we have the hope to be able to have a follow-up in the future.

Seminar "Dynamically Reconfigurable Architectures" (25.06.-30.06.00)

Viorel Onofrei, Technical University, Iasi, Romania

The whole idea of the Informatics Centre and the Seminar is excellent and I can't help dreaming of such a centre in Romania... I did enjoy my stay at Dagstuhl and I feel obliged to thank you again for your extremely kind and professional help.

Seminar "Stochastic and Dynamic Real-Time-Systems" (02.07.-07.07.00)

Lonnie R. Welch, Ohio University, Athens, USA

I would like to thank you for your hard work, which contributed to the success of the Seminar on Stochastic and Dynamic Real-time Systems.

Please allow me to share my thoughts with you. The number of participants was ideal for such a seminar. The depth of presentation and discussion by each participant was something that I've rarely experienced in such events. The event to me was a "retreat", where I could focus on the topic of Stochastic and Dynamic Real-time Systems and could also have fun with old friends and new friends.

The feedback that I have heard from the other participants has also been very positive.

*Seminar "Stochastic and Dynamic Real-Time-Systems" (02.07.-07.07.00)
Günter Hommel, Technische Universität Berlin*

Unser Dagstuhl-Aufenthalt war wie immer perfekt organisiert, und ich habe zahlreiche begeisterte E-mails von Teilnehmern erhalten. Wie immer wird natürlich explizit die Hilfsbereitschaft des Dagstuhl-Teams, die freundliche Atmosphäre und die perfekte Organisation gelobt. Dies gebe ich natürlich gerne an Sie weiter.

*Seminar "Algorithms and Complexity for Continuous Problems" (24.09.-29.09.00)
Joseph Traub, Columbia University, New York, USA*

My recent visit to Dagstuhl showed me that it was still better in every dimension. I'm very grateful that we have such a wonderful place to meet.

Seminar "Semi formal and Formal Specification Techniques for Software Systems" (08.10.-13.10.00). Aus dem Vorwort des Seminarreportes.

In order to give the many young participants of the seminar the possibility of expressing their opinions and expectations we divided the speakers in two groups: young versus experienced researchers. This led to stimulating, controversy and inspiring discussions which continued in the evenings.

Our gratitude goes to the scientific directorate of Schloss Dagstuhl for giving us the possibility of organising this workshop. The TMR program of the European Community allowed us to invite many young researchers; we gratefully acknowledge this support. However, the workshop would not have been possible without the help of the friendly and efficient staff of Schloss Dagstuhl. Our sincere thanks go to all of them.

*Seminar "Security through Analysis and Verification" (10.12.-15.12.00)
Aus dem Vorwort des Seminarreportes*

Thanks to the pleasant surroundings the different communities taking part in. The meeting was very successful in establishing an amiable social atmosphere thereby facilitating the necessary cross-fertilisation for the field to progress.

3.2. Resonanz von Teilnehmern sonstiger Veranstaltungen

*Konferenz "Informatics - 10 Years Back, 10 Years Ahead" (27.08.-31.08.00)
Rishiyur S. Nikhil, Cambridge Research Laboratory, Cambridge, USA
Answer to an invitation for the Anniversary Conference*

Thank you very much for the invitation to attend the 10th Anniversary celebrations

for Schloss Dagstuhl. Regrettably, I have certain other commitments on the dates in question, and I will not be able to attend.

The program you have lined up looks outstanding. I am sure that it will be a fantastic occasion. I think the Schloss Dagstuhl centre has played a very important role in the scientific quality of life for IT researchers. I personally have attended two workshops there, in the early 90's and the late 90's, and both visits were an outstanding mix of technical stimulation and a beautiful, relaxing environment. Everyone I know who has attended a workshop at Dagstuhl has had nothing but positive things to say about the experience.

I would like to take this occasion to convey my best wishes to the Schloss Dagstuhl team, and to you in particular for your leadership in making it what it is. All the best for the 10th anniversary celebration, and for another 10 great years!

Konferenz "IFM 2000 - 2nd International Conference Integrated Formal Methods" (31.10.-03.11.00), Jean-Raymond Abrial, Marseille, France

It has been a great pleasure to be there and have all these contacts and to listen to all the people. And Dagstuhl is one among those places that have some magic in it: no one knows why, but everybody feels it. And congratulation for the organisation, it was perfect.

3.3. Pressespiegel

Saarbrücker Zeitung vom 03.09.2000

"Avantgarde Dreiklang: Kloster, Kreuzgang, Kunst" von Ursula Giessler

Das internationale Begegnungs- und Forschungszentrum Schloss Dagstuhl hat unter seinem Leiter Reinhard Wilhelm ein eigenes Kunst-Konzept entwickelt, das man auch im Internet studieren kann.

Informatiker müsste man sein. Und ins Kloster gehen. Ins Informatiker-Kloster. Dann hätte man das allerschönste Ambiente zum Denken und Schauen. Höchste Qualifikation als Wissenschaftler vorausgesetzt. Das IBFI Schloss Dagstuhl macht's möglich. Zum zehnten Geburtstag öffnet es an diesem Samstag von 14 bis 18 Uhr seine Tore und lässt ins Innere blicken.

Wunderbar der moderne Kloster-Gedanke. Wie ein Kreuzgang ist der Neubau angelegt. Die Zimmer der Gast-Wissenschaftler von allen Kontinenten reihen sich in diesem Viereck, Mönchszellen gleich, aneinander, Mönchszellen von heute, versteht sich. Ganz einfach, aber keineswegs spartanisch, und außerordentlich geschmackvoll eingerichtet. Der Blick der Wissenschaftler fällt durchs Fenster, über kleine Balkone hinweg ins Grüne. Für Konzentration sind alle Voraussetzungen da. Damit in den Begegnungsräumen wirklich miteinander gesprochen wird, gibt's im ganzen Forschungszentrum auch kein Fernsehen, Internet ist - bei Informatikern! - auf ein Minimum zurückgeschraubt, und nur ein Weltempfänger sorgt für die Schreckensmeldungen. Keine Frage, dass die Wissenschaftler meist ihren Laptop mitbringen, den sie für ihre Arbeit brauchen.

Kloster - Kreuzgang - Kunst, ein Dreiklang in Dagstuhl. Die Kreuzgang-Wände

zwischen den Gastzimmern gehören der Kunst, im Augenblick den Kartonschnitten und Zeichnungen von Gabriele Eickhoff, deren Ausstellung am heutigen Samstag um 16 Uhr eröffnet wird und bis zum 15. Oktober dauert. Bisweilen öffnen sich die Türen der modernen Mönchszellen, und heraus tritt etwa ein Amerikaner mit russisch oder estnisch klingendem Namen oder ein Inder mit Turban, ein Sikh. Das internationale Flair, die Verbindung von höchstem Wissenschafts-Anspruch und Kunst tun wohl. Schloss Dagstuhl hat ein eigenes Kunst-Konzept entwickelt, das der wissenschaftliche Direktor, Reinhard Wilhelm, verantwortet. Abgesehen von der Ausstellungsreihe im Kreuzgang, die zum Beispiel schon von Monika Zorn, Sigrun Olafsdottir oder Alex Gern bestritten wurde, erwirbt das Informatikzentrum auch selbst Kunst. Auf eine eigenwillige Weise, über Anteilscheine nämlich. Mehrere Spender können sich so am Erwerb eines Kunstwerks beteiligen, so dass die Finanzierung für den Einzelnen erträglich wird. Im Internet unter <http://www.dagstuhl.de/DEU/Kunst/> finden sich die zu kaufenden und die schon gekauften Werke samt den dazugehörigen Spendern, deren Namen auf diese Weise, wie einst die Stifter des Spätmittelalters, der frühen Bürgerzeit verewigt sind. Oft beteiligen sich die Wissenschaftler aus aller Herren Länder, die auf Dagstuhl Muße zum Denken, Diskutieren und Schauen hatten, am Kunsterwerb.

Am Augenfälligsten sind so in der Skulptur Akzente gesetzt, etwa mit zwei schwungvoll aufragenden Arbeiten von Sigrun Olafsdottir in einem der lichten Innenhöfe. Zum Großartigsten auf dem grünen Gelände von Dagstuhl gehört eine Dauerleihgabe der Saarbrücker Stadtgalerie: das "Sprachrohr" ("Voice Scope") des Japaners Shiro Matsui.

Und nun Gabriele Eickhoffs Blätter an den Galeriewänden, zum Teil beim Stipendiaten-Aufenthalt 1998 auf Schloss Wiepersdorf entstanden. Rhythmische Geometrie, irreguläre tropfenartige Striche und feinste Farbabstufungen vereinen die Kartonschnitte der Saarlouiser Künstlerin. Subjektive Spiegel der brandenburgischen Landschaft. Zu wunderbarer Lockerheit, viel Sensibilität, Musikalität und Variationsreichtum hat Eickhoff in ihren Kreidezeichnungen gefunden. Eine sehr schöne und konsequente Entwicklung.

*campus 04/00; Zeitschrift der Universität des Saarlandes, Oktober 2000
"10 Jahr IBFI auf Schloss Dagstuhl" von Claudia Brettar.*

Im ruhigen Naturpark Saar-Hunsrück liegt das spätbarocke Schloss Dagstuhl. Von seinem reizvollen Ambiente lassen sich seit nunmehr 10 Jahren Spitzen-Informatiker von Weltrang inspirieren: Dagstuhl ist zum internationalen Treffpunkt der Informatik-Welt geworden. Seit August 1990 besuchten hier etwa 15.000 Informatiker aus 49 Ländern annähernd 500 Fachkonferenzen.

Das im Schloss angesiedelte Internationale Begegnungs- und Forschungszentrum für Informatik (IBFI) - die Saar-Uni ist einer der Gründungsgesellschafter - lebt von der besonderen Atmosphäre und dem erfolgbringenden Dagstuhl-Konzept: Zwischen 30 und 50 ausgewählte - für die speziellen Themen regelrecht handverlesenen - Informatik-Koryphäen und Nachwuchswissenschaftler werden eingeladen, eine Woche zusammen zu verbringen. Sie wohnen, sie arbeiten in dieser "Location of inspiration", wie sie Wissenschaftsminister Jürgen Schreier auf der Jubiläumsfeier bezeichnete, um ihre

Forschungsergebnisse auszutauschen und neue Forschungs- und Anwendungsfelder zu erschließen. Viele Kooperationen sind in der einzigartigen Arbeitsatmosphäre entstanden. Und die Forscher sind mehr als zufrieden: Sie ernannten Dagstuhl in einer Befragung zum "Best place in the world". "Die Teilnehmer der Seminare begeben sich hier in echte Klausur," schildert Reinhard Wilhelm. Der Saarbrücker Informatik-Professor ist Wissenschaftlicher Direktor des IBFI. Die Informatiker nutzen die Abgeschlossenheit, die auch kein Fernseher stört, für die konzentrierte und intensive Arbeit mit den Kollegen. Als echtes Problem wertet Wilhelm die zunehmende ständige Erreichbarkeit durch die bessere Kommunikationsanbindung des Schlosses. "Man muss sich ausklinken können," betont er nachdrücklich. "Das Schloss lag lange im Funkloch - ein echter Segen."

Ein Zentrum wie das IBFI findet man auch im Informatik-Mekka USA kein zweites Mal. "Nicht nur, dass die Amerikaner kein Schloss wie unseres haben," schmunzelt Wilhelm, "sondern vor allem auch wegen unseres gesamten Teams, unseres hervorragenden Personals, das seinen Anfangsschwung nie verloren hat."

Zu Seminar 00491 "Bioinformatics" 03.12 - 08.12.2000

"Die Gen-Meister" Internationales Genforschartreffen auf Schloss Dagstuhl

Sendung von 06.11.00 im Fernsehsender 3-sat in der Sendereihe NANO.

Quelle: <http://www.3sat.de/nano/astuecke/13391/>

Fast meint man, Fuchs und Hase sehen zu können, in dieser Landschaft von murmelnden Bächen, Wiesen und Wäldern, in der die Sonne nur mühsam die morgendlichen Nebelschwaden vertreibt. Doch hier treffen sich moderne Wissenschaftler, Genforscher, zur Diskussion über das Zukunftsthema Erbgut, über die Entschlüsselung des menschlichen Genoms, den Stand der Dinge, über Konsequenzen und die wissenschaftlichen Aufgaben der nächsten Jahre - ein sehr persönliches Treffen in Zeiten globaler Kommunikation.

"Hier hat man wesentlich mehr Zeit", findet Knut Reinert von Celera Genomics, der Firma, die das menschliche Genom als erstes als entschlüsselt meldete, "die Arbeit anderer zu diskutieren und kennenzulernen. Beim Mittagessen oder abends, wenn man sich Gedanken gemacht hat, noch mal nachzufragen, um genau zu verstehen, was andere so machen." Von daher habe das einen extremen Wert, ins Schloss Dagstuhl zu kommen und nicht per Telefon oder E-Mail zu verkehren."

Dem stimmt auch Douglas L. Brutlag von der Stanford University in Kalifornien zu: "Trifft man sich in Gruppen, ergeben sich viele verschiedene Blickweisen auf ein wissenschaftliches Problem oder eine Streitfrage - das führt meist zu sehr kreativen Wegen, die Probleme anzugehen." Er finde es sehr anregend, in einer Gemeinschaft von tollen Wissenschaftlern zu sein und Ideen auszutauschen - "etwas, das man nicht so einfach per Internet machen kann."

"Kreativität entsteht auch aus der Nähe", meint Thomas Lengauer vom GMD-Forschungszentrum in St. Augustin, "und auch aus der menschlichen Nähe von Personen. Und eine solche Umgebung lässt sich eben nur an einem solchen Ort wie hier schaffen." Darum habe man sich auch etwas zurückgezogen und sei nicht in eine Großstadt mit riesigem kulturellem Angebot gegangen.

Die Teilnehmerliste des fünftägigen Seminars liest sich wie ein "Who is Who" der Genforschung: Wissenschaftler des Max-Planck-Instituts für Biochemie treffen auf Kollegen der Universität Wisconsin und hören gemeinsam die neuesten Forschungsergebnisse aus Spanien, Dänemark und Großbritannien. Schwerpunktthema ist die Bioinformatik, der Fachbereich zwischen Biologie und Informationstechnik, ohne den die Arbeit mit genetischen Strukturen nicht möglich wäre und ohne den die vollständige Entschlüsselung des menschlichen Erbgutes noch in weiter Ferne läge.

Das Wissen über das, was den Menschen in seinem Innersten ausmacht, wächst ständig - und damit die Möglichkeiten, diese genetischen Informationen für viele Zwecke zu nutzen. Auf was können wir also in Zukunft hoffen - und womit müssen wir uns auseinandersetzen? "Wir werden in größerem Umfang hier und da Fortschritte sehen in der Pharmazie", meint Thomas Lengauer, "bei der Entwicklung neuer Medikamente, beim Verständnis von Krankheiten - auch von Krankheiten, die große Geißeln sind wie Krebs, Diabetes, atypische Krankheiten, Asthma oder Neurodermitis, die ohne genomische Informationen nicht möglich gewesen wäre."

"Wir werden wegen des genomischen Fortschritts mehr über Individuen wissen als jemals zuvor", schätzt Douglas L. Brutlag. "Ich denke, es ist daher äußerst wichtig, dass wir Gesetze erlassen - nicht nur in den USA, sondern weltweit - die jedem Menschen das Recht auf seine genetische Privatsphäre garantieren und dass diese Informationen nur ihn und seinen Arzt etwas angehen und nicht an dritte weitergegeben werden dürfen." Denn aufgrund des Wissens über Krankheiten, die man möglicherweise hat, werde die Öffentlichkeit, etwa Versicherungsgesellschaften, mit Sicherheit versuchen, jeden Menschen für sein Genom verantwortlich zu machen."

Knut Reinert denkt, "in den nächsten zehn Jahren muss die Öffentlichkeit sich mit den Fragen auseinander setzen. Und einer offenen Gesellschaft wie unserer sollte sich eben der Gesetzgeber dieser Fragen annehmen und dafür sorgen, dass reguliert wird, dass man keinen Missbrauch mit diesen Informationen treiben kann."

Die Genforscher scheinen sich also ihrer Verantwortung bewusst zu sein. Die Ergebnisse und Erkenntnisse ihres Treffens auf Schloss Dagstuhl bei Saarbrücken werden aber mit Sicherheit die Zukunft der Genforschung beeinflussen - und damit auch die Zukunft von uns allen.